

Landkreis
Pfaffenhofen a.d.Ilm

Pfaffenhofen a.d.Ilm, 05.12.2012

Niederschrift

über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses öffentlicher Teil

am Montag, den 26.11.2012 um 14:30 Uhr
im großen Sitzungssaal des Landratsamts Pfaffenhofen (Rentamt)

Anwesend sind:

Landrat

Wolf, Martin

CSU

Bachhuber, Gabriele

FW

Jung, Claudia

GRÜNE/ÖDP

Haiplik, Reinhard

Erf. Pers. i.d. Jugendhilfe

Fink, Günter

Kraus, Heidi

Freie Träger

Hermann, Artur

Saam, Norbert

Jugendverbände

Konrad, Eberhard

Lönhard, Günther

Jugendamt (Beratendes Mitglied)

Dürr, Elke

Schulen/Schulverwaltung (Beratendes Mitglied)

Schwärzer, Vitus

Erziehungsberatung (Beratendes Mitglied)

Kotulla, Markus

Gleichstellungsbeauftragte (Beratendes Mitglied)

Lindner-Kumpf, Andrea

Polizei (Beratendes Mitglied)

Brenner, Robert

Kath. Kirche (Beratendes Mitglied)

Faulhaber, Frank Stadtpfarrer

Evang. Kirche (Beratendes Mitglied)

Baldeweg, Michael Pfarrer

Verwaltung

Huber, Karl
Kothmeier, Monika
Reisinger, Walter

Entschuldigt fehlen:

stellv. Landrat

Rothmeier, Franz
Westner, Anton

Richter (Beratendes Mitglied)

Hellerbrand, Christoph

Agentur für Arbeit (Beratendes Mitglied)

Allramseder, Johann

Verwaltung

Schmid, Thomas

Herr Landrat Martin Wolf eröffnet die Sitzung um 14.30 Uhr. Er stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt ist. Mit der Tagesordnung besteht Einverständnis. Herr Landrat Martin Wolf begrüßt die Anwesenden.

Tagesordnung

1. Änderung der Geschäftsverteilung im Landratsamt Pfaffenhofen, Umbenennung des Kreisjugendamtes
2. Weiterführung der Onlineberatung - Suchprävention durch Prop e. V.
3. Jugendsozialarbeit an der Grundschule Reichertshofen
4. Bekanntgaben, Anfragen

Top 1 Änderung der Geschäftsverteilung im Landratsamt Pfaffenhofen, Umbenennung des Kreisjugendamtes

Sachverhalt/Begründung:

Im Landratsamt wurde eine Änderung der Geschäftsverteilung vorgenommen. In der Abteilung 2 – Soziales, Allgemeine Rechtsfragen – wurde das Kreisjugendamt in Sachgebiet Familie, Jugend, Bildung umbenannt. Diese Bezeichnung stellt das breite Spektrum des Jugendamtes differenzierter dar und wird auch den tatsächlichen Leistungen, die erbracht werden, gerechter. Im Sachgebiet Familie, Jugend, Bildung werden vorrangig Familien bei der Ausübung ihrer Erziehungsaufgaben beraten und unterstützt, Jugendliche und junge Volljährige können sich zum Teil auch ohne Eltern Information, Rat und Hilfe holen. Im Zuge des gesamten Kindertagesstättenausbaus wurde durch den Vollzug des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz dem Bereich Bildung ein sehr hoher Stellenwert zugemessen. Die Jugendhilfe hat diesbezüglich den Auftrag, die Umsetzung der gesetzlichen Aufgaben weiterzugeben, die Einrichtungen diesbezüglich zu beraten und gegebenenfalls zu überprüfen.

2006 wurde das Bayerische Kinder- und Jugendhilfegesetz durch das „Gesetz zur Ausführung der Sozialgesetze (AGSG)“ ersetzt, sodass eine Änderung der Satzung von 1996 durchzuführen ist.

Die Verwaltung schlägt vor, die Bezeichnung Sachgebiet Familie, Jugend, Bildung für Kreisjugendamt zu übernehmen.

Herr Landrat Wolf weist darauf hin, dass die neue Satzung rückwirkend zum 01.09.2012 in Kraft treten wird.

Von Seiten des Jugendhilfeausschusses bestehen keine weiteren Fragen.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss befürwortet die Umbenennung des Kreisjugendamtes in Sachgebiet Familie, Jugend, Bildung.

Die Satzung ist dementsprechend zu ändern.

| | |
|---------------|----|
| Anwesend: | 10 |
| Abstimmung: | |
| Ja-Stimmen: | 10 |
| Nein-Stimmen: | 0 |

Top 2 Weiterführung der Onlineberatung - Suchprävention durch Prop e. V.

Sachverhalt/Begründung:

In der Jugendhilfeausschusssitzung vom 20.07.2009 wurde Prop e. V. für die Online-Beratung ein jährlicher Zuschuss von 3000 € zugesagt. Frau Grabowski bittet um Fortführung der finanziellen Unterstützung um weitere drei Jahre. Zwar habe sich die Beratung im „pafnet“ verringert, jedoch melden sich Jugendliche und junge Erwachsene auch direkt über die E-Mail-Adresse der Beratungsstelle. Des Weiteren ist geplant, dass Prop e. V. für Jugendliche über das Soziale Netzwerk Facebook zugänglich gemacht wird. Von Januar bis September 2012 wurden 514 Online-Beratungen durchgeführt.

Die Verwaltung schlägt vor, die Online-Beratung unter den vereinbarten Bedingungen für weitere drei Jahre zu unterstützen. (Antrag und Statistik siehe Anhang)

Prop e. V. soll jährlich vorlegen, wie viele Jugendliche und junge Erwachsene über Online-Beratung erreicht werden.

Herr Kotulla betont die Wichtigkeit der Online-Präsenz insbesondere in Facebook und pafnet. Dieses Medium gewinnt immer mehr an Bedeutung.

Frau Dürr bemerkt hierzu, dass Prop e.V. künftig auch über Facebook einen Chatroom einrichten möchte.

Herr Landrat Wolf ist ebenfalls der Meinung, dass die Jugendlichen in der Online-Welt sehr gut zu erreichen sind. Da von Prop e.V. in den ersten drei Quartalen 2012 bereits über 500 Beratungen online durchgeführt wurden, spielt dies keine geringe Rolle. Er befürwortet die Weiterführung der bisherigen Unterstützung für drei Jahre.

Von Seiten des Jugendhilfeausschusses bestehen keine weiteren Fragen.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss befürwortet die von der Verwaltung vorgeschlagene Förderung der Online-Beratung von Prop e. V. und stellt dazu für die nächsten drei Jahre jeweils 3.000 € je Haushaltsjahr zur Verfügung. Bei den anderen Präventionsangeboten von Prop e. V. bleibt es bei der bisherigen Regelung.

| | |
|---------------|----|
| Anwesend: | 10 |
| Abstimmung: | |
| Ja-Stimmen: | 10 |
| Nein-Stimmen: | 0 |

Top 3 Jugendsozialarbeit an der Grundschule Reichertshofen

Sachverhalt/Begründung:

Die 0,5 Sozialarbeiterstelle an der Mittelschule Reichertshofen, die in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 28.11.2011 beschlossen wurde, ist mittlerweile von der Regierung bewilligt und über ein Bewerbungsverfahren im Landratsamt wird zum 01.12.2012 eine Diplom-Sozialpädagogin die Stelle antreten.

Die Schulleitung reicht nun einen Antrag für Jugendsozialarbeit an der Grundschule ein. Die Richtlinien zur Förderung über die Regierung von Oberbayern für Jugendsozialarbeit an Grundschulen sind identisch mit den Richtlinien für Jugendsozialarbeit an Mittelschulen. Insbesondere wird für die soziale Benachteiligung der Migrationsanteil der Schüler als Messzahl verwendet. Laut Vorgabe der Regierung muss dieser bei mindestens 20 % liegen, in der Grundschule Reichertshofen beträgt er von den Klassen 1 bis 4 durchschnittlich 32,57 %. Als weitere Begründung führt die Schulleiterin den Anstieg alleinerziehender Elternteile und einen hohen Anteil von Kindern aus sozial benachteiligten Familien an.

Im Sinne der vorzeitigen Problemerkennung und Problembehandlung erscheinen die Entgegenwirkung und die pädagogische Betreuung bereits im Grundschulalter als sinnvoll und langfristig erfolgversprechend. Die Früherkennung und das Angebot von Hilfsmaßnahmen im jungen Alter werden auch aus entwicklungspsychologischer und soziologischer Sicht als zielführend beschrieben. Mit der Begleitung durch die Jugendsozialarbeit an Grundschulen kann somit den auftretenden Schwierigkeiten zielgerichtet entgegen gewirkt werden.

Die Gemeinde Reichertshofen stimmt dem Antrag der Schulleitung zu.

Die Verwaltung schlägt daher vor, dass der Antrag der Grundschule Reichertshofen unterstützt und befürwortet wird und ein vorzeitiger Maßnahmebeginn beantragt wird.

Frau Dürr gibt einen kurzen Überblick über die bisher eingerichteten JaS-Stellen im Landkreis Pfaffenhofen. Sie weist darauf hin, dass die meisten Schulen keine Förderung durch die Regierung von Oberbayern bekommen, da die Anforderungen hierfür sehr hoch gesteckt sind.

Herr Landrat Wolf betont, dass im Landkreis Pfaffenhofen zum ersten Mal an einer Grundschule eine JaS-Stelle eingerichtet werden soll.

Der Jugendhilfeausschuss diskutiert das Thema ausführlich.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss schlägt für den weiteren Ausbau der Jugendsozialarbeit an Schulen für die Grundschule Reichertshofen den Maßnahmebeginn für das Jahr 2013 vor. Die Ausgaben für 2013 müssen somit in den Haushalt aufgenommen werden. Es sollen die entsprechenden Mittel aus dem Bildungspaket des Bundes eingesetzt werden. Die Maßnahme ist generell nicht befristet. Sollte die Maßnahme nicht in die staatliche Förderung aufgenommen werden ist eine erneute Entscheidung über den Jugendhilfeausschuss zu veranlassen.

| | |
|---------------|----|
| Anwesend: | 10 |
| Abstimmung: | |
| Ja-Stimmen: | 10 |
| Nein-Stimmen: | 0 |

Top 4 Bekanntgaben, Anfragen

1. Herr Landrat Wolf berichtet, dass der angestrebte Abschluss einer „Vereinbarung gegen Alkoholmissbrauch auf Festveranstaltungen im Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm“ bisher nicht zustande kam. Bei der letzten Bürgermeisterdienstbesprechung fand sich keine Mehrheit für diese Vereinbarung.

Auf Nachfrage von Frau Jung erklärt Herr Landrat Wolf, dass der angestrebte Abschluss dieser Vereinbarung damit nicht vom Tisch ist. Das Vorhaben wird beobachtet und weiterverfolgt.

2. Frau Dürr teilt mit, dass die beantragte Förderung der Jugendsozialarbeiterstellen an den Mittelschulen Vohburg und Reichertshofen bewilligt wurde. Die beiden Stellen werden demnächst mit Frau Walter-Heinz in Vohburg und Frau Agostine in Reichertshofen besetzt.

Auch für die Förderung der JaS-Stelle an der Berufsschule Pfaffenhofen besteht eine mündliche Zusage der Regierung von Oberbayern. Hier ergab sich eine Veränderung dahingehend, dass die Kolping-Akademie als Träger nicht in Frage kommt, da die Eigenleistung in Höhe von 10 % nicht erbracht werden kann. Die jeweilige Kraft wird daher beim Landratsamt angestellt werden. Die Höhe der Kosten ändert sich für den Landkreis damit nicht.

3. Frau Dürr weist darauf hin, dass der Kreisjugendring Pfaffenhofen aufgrund der geplanten Baumaßnahmen nunmehr in die Ingolstädter Str. 16 in Pfaffenhofen umgezogen ist. Der Zugang erfolgt über den Riederweg. Herr Konrad bemerkt, dass mit der Unterbringung Zufriedenheit besteht. Leider kann der Zugang zu den Büros nur über 4 – 5 Stufen erfolgen. Herr Reisinger betont, dass dieses Problem im Vorfeld mit den Mitarbeitern abgeklärt wurde. Diese haben sich gerne bereit erklärt, bei Schwierigkeiten, z. B. mit einem Kinderwagen, behilflich zu sein.
4. Frau Dürr erläutert, dass der Geschäftsführer des Vereins Hilfe für das behinderte Kind, Herr Schreyer, einen Antrag auf Förderung einer Sozialpädagogischen Tagesstätte bei der Förderschule Geisenfeld gestellt hat. Dieser wurde bereits an die Regierung von Oberbayern weitergeleitet.

5. Frau Dürr erläutert, dass PeB mittlerweile erfolgreich gestartet wurde und voraussichtlich im Sommer / Herbst 2013 zum Abschluss kommen wird. Etwaige Zwischenergebnisse werden im Jugendhilfeausschuss vorgestellt.
6. Herr Reisinger gibt das bisherige Volumen der Jugendhilfekosten bekannt. Im Haushalt 2012 wurden insgesamt 6,8 Mio Euro bereitgestellt. Diese Summe wurde bis zum jetzigen Zeitpunkt bereits verausgabt. Insbesondere sind hier die Ausgaben für die Eingliederungshilfen für seelisch Behinderte in Höhe von bisher 2,7 Mio Euro hervorzuheben.

Die Jugendhilfekosten dürften sich bis zum Jahresende auf ca. 7,2 Mio Euro belaufen. Zum Vergleich hierzu betragen die Ausgaben für die Jugendhilfe im Jahr 2011 insgesamt 6,4 Mio Euro. Der Haushaltsansatz für das Jahr 2013 wird die 7-Mio-Euro-Marke wohl übersteigen. Auf Nachfrage von Herrn Saam erklärt Herr Reisinger, dass in diesen Zahlen keine Personalkosten enthalten sind. Es handelt sich um reine Leistungen der Jugendhilfe.
7. Herr Schwärzer berichtet zum Thema Inklusion, dass bis Weihnachten eine Befragung der Schulen durchgeführt wird, welche Schüler mit Behinderungen bereits in den Schulen unterrichtet werden. Es ist geplant, dass eine Schule im Landkreis zur Inklusionsschule wird.
8. Zur laufenden Maßnahme der Berufseinstiegsbegleiter erläutert Herr Schwärzer, dass die Schwerpunkte auf die beiden Mittelschulen in Pfaffenhofen und Geisenfeld fixiert wurden. Hier gibt es Höhen und Tiefen. Zum Teil wird an Grenzen gestoßen, andererseits zahlt sich die Hilfe in Einzelfällen auch aus.
9. Herr Schwärzer weist darauf hin, dass zwar künftig aufgrund der Bevölkerungsentwicklung weniger Schüler zu beschulen sind. Dies bedeutet jedoch nicht zwangsläufig, dass kleinere Klassen gebildet werden. Falls zu wenige Schüler in einer Klasse sind, können auch Klassen zusammengelegt werden. Insgesamt liegt der Durchschnitt der Klassen im Landkreis Pfaffenhofen unter dem Klassendurchschnitt in Oberbayern.

Herr Landrat Wolf bedankt sich beim Jugendhilfeausschuss für die gute Zusammenarbeit.
Die Sitzung endet um 15:45 Uhr.

Landrat Martin Wolf

Protokoll: Monika Kothmeier